Sportgeschehen 1975

Allgemeines

Sehr erfreulich entwickelt sich in unserer Gemeinde der «Sport für Alle». Viele Gemeindeglieder kann man Abend für Abend sich irgendwie sportlich betätigen sehen, ohne dass sie einem der Sportvereine angehören: Auf dem Vitaparcours, als Ruderer, Velofahrer, Schwimmer (im Hallenbad oder im See), als Reiter, Segler – neuerdings ist Windsurfing (bei dem man auf einem speziell geformten Bootskörper steht und viel mit Gewichtsverlagerungen arbeiten muss) grosse Mode am Zürichsee geworden – oder, im Winter, als Skilangläufer. Im Herbst organisierten zudem einige Ortsvereine – auf gesamtschweizerischer Basis – eine sogenannte «Volksolympiade», bei der sich jedermann in einer (oder in mehreren) selbstgewählten Disziplinen fitnessmässig testen lassen konnte. Man darf den Wert solcher aktiver Betätigung sicher hoch bewerten, dient sie doch einer geförderten Volksgesundheit.

Olympisches

Nach dem japanischen Sapporo erhielt Frau *Jacqueline Itschner-Nicollerat* erneut die ehrenvolle Aufgabe, an den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck die Schweizer Eiskunst- und Schnelläufer zu betreuen. Zudem wurde sie als internationale Preisrichterin nach Moskau, London und Mégève (Europameisterschaften der Junioren) berufen.

Eishockey

Mit dem dritten Tabellenrang schnitten Küsnachts Krummstockspezialisten in der 1. Liga wiederum recht erfreulich ab, wenngleich die Qualifikation für die Aufstiegsspiele in die Nationalliga B – und damit einige tausend Franken für die Klubkasse – knapp verpasst wurden. Als Trostpflaster können jedoch die beiden Siege über den schliesslichen Aufsteiger SC Luzern dienen, wie denn überhaupt die Fans auf der KEK mit den spielerischen Leistungen «ihrer» Lieblinge vollauf zufrieden sein durften. Als Nahziel gaben die Klubspitzen des SCK an der Generalversammlung bekannt: raschmöglichster Wiederaufstieg in die vor zwei Saisons freiwillig verlassene Nationalliga! – In einem Entscheidungsspiel gegen die Grasshoppers holten sich die SCK-Senioren den Titel eines Regionalmeisters Ost. – Auf Einladung hin gastierten die Küsnachter Junioren (als letztjährige Zweite in der Schweizer Novizenmeisterschaft) über die Jahreswende 1975/76 in Forest (Kanada, am Ostufer des Huronsees in der Nähe von Detroit); mit vier Siegen, einem Unentschieden und nur einer knappen Niederlage gegen ihre Altersgenossen aus dem Mutterlande des Eishockeys übertrafen sie resultatmässig alle Erwartungen. In einem Abstecher wurde auch die Millionenstadt New York besucht.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Fussball

Nach der glänzenden Vorrunde (nur zwei Verlustpunkte auf den Plätzen der schärfsten Verfolger!) setzten die Fussballer ihre erfolgreiche Saison fort und qualifizierten sich für die Aufstiegsspiele in die erste Liga. Mit einigem Pech – ausgerechnet jetzt standen Schlüsselspieler verletzungshalber nicht zur Verfügung – musste man am Ende dem dank einigen früheren Nationalligaspielern recht starken FC Zug den Vortritt lassen, nachdem man diesen Gegner in der ersten Partie auf dem «Heslibach» mit 2:1 noch zurückgebunden hatte; Dritter im Finalrennen wurde der FC Welschenrohr.

In der Saison 1975/76 schienen die FCKler die Erfolge vom Vorjahr repetieren zu können, doch verpfuschten «dumme» Ausrutscher bei weniger stark eingeschätzten Widersachern den totalen Triumph: Hinter dem souveränen FC Stäfa (der sich damit übrigens zum erstenmal für eine Promotionsrunde in die erste Liga zu qualifizieren vermochte) eroberte man sich immerhin und ungefährdet den ersten Ehrenplatz. Nach zweijährigem Wirken trat mit *Hans Worni* (Feldmeilen) jener Trainer ins hintere Glied, dem die Küsnachter schon in früheren Jahren grosse Erfolge zu verdanken haben. Sein Nachfolger wurde der vierzigjährige, seit 1963 in der Schweiz lebende Deutsche Rolf Teichmann (Dübendorf). – Erstmals wurde mit Käthi Aerne eine Frau in den Vorstand des FCK berufen, als Sekretärin.

Jiu-Jitsu / Judo

Auch wenn vom Küsnachter Verein dieser anspruchsvollen und harten Sportart der Selbstverteidigung recht wenig an die Öffentlichkeit dringt, wird um so mehr hinter den Kulissen gearbeitet, zielstrebig trainiert und vor allem vielen jungen Leuten Selbstsicherheit vermittelt. Nach H. Schlegel und H. von Arx erwarb sich soeben *Dieter Schaub* die «Schwarz-Gurt»-Auszeichnung, während nach erfolgreich bestandener Kyn-Prüfung *K. Böhni* den «braunen Gürtel» erhielt.

Tennis

Der *Tennisklub Küsnacht* (mit 500 Mitgliedern) konnte auf ein gutes Jahr zurückblicken. Der junge *Dani Frey* ging als stolzer «B-Meister vom Zürichsee» hervor, siegte zusammen mit *Dieter Bindschedler* daselbst im Doppel, und das Herrenteam errang in der 1. Liga beinahe den Gruppensieg. Weil im Frühjahr die Plätze auf der Allmend im Frondienst selbst hergerichtet worden waren, blieben die Finanzen im Lot, und das zur Tradition heranreifende Freundschaftstreffen mit dem «jüngeren Bruder» vom Itschnach bildete einen weiteren Saisonhöhepunkt. Leider konnten die Damen den Abstieg aus der zweiten Spielklasse nicht abwenden.

Auch der *TC Itschnach* meldete Erfreuliches: Nach der Übernahme der KEK durch die Gemeinde konnten ihm zwei weitere Spielfelder zugesprochen werden, was es ermöglichte, die lange Warteliste abzubauen und 90 weitere Klubmitglieder aufzunehmen; damit weist der Etat des noch jungen Vereins die stolze Zahl von 225 Aktiven auf. In freundnachbarlicher Weise gewährte der TCI einigen auswärtigen Spielern vom Zollikerberg Gastrecht auf der KEK, weil deren Spielfelder gesperrt worden waren. – Als Klubmeisterin ging *Monika Loewe* hervor, bei den Herren gewann *Oskar Gut.*

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Schwimmen

An den Regionalen Nachwuchswettkämpfen im Freibad von Zumikon zeichneten sich auch einige Küsnachter vom KSV – wenn auch nicht mit allervordersten Rängen – aus. Gerade im Schwimmsport verschiebt sich die Alterslimite der erfolgreichen Wettkämpfer immer mehr nach unten; Rekorde (auch Weltrekorde) gehen vermehrt auf das Konto von Teenagern im Alter von zwölf oder dreizehn Jahren. Mit einem zielgerichteten mehrstündigen Training pro Tag müssen diese «Wunderkinder» allerdings schon im Vorkindergartenalter beginnen...

Invalidensport

Dank dem Einsatz einiger idealistisch gesinnter Leute – unter ihnen in wichtiger Mission Frau *Doris Hablützel* (Itschnach) – konnte den Invaliden vom See ein breit gefächertes Angebot auf sie zugeschnittener Sportarten geboten werden. Am meisten Publizität erhielt der Versuch des einbeinigen Hans Schmid, hundert Kilometer im Zürichsee zu schwimmen. Leider verdarben dann ungünstige Witterungsverhältnisse dem tapferen Mann aus Zug das Vorhaben; nach einer grandiosen Willensleistung musste er vorzeitig die Waffen strecken. Immerhin brachte sein mutiges Unternehmen dem Invalidensport neue Gönner und die Erkenntnis, dass selbst derart Handicapierte – auch der doppelbeinamputierte René Kummer (Zürich) machte mit unerhörten Schwimmleistungen von sich reden – sportliche Grosstaten zu vollbringen vermögen, von denen Ganzgesunde nur zu träumen wagen. – Küsnacht zeigt sich überhaupt den Behinderten gegenüber sehr aufgeschlossen: Seit Jahren stellt es das Hallenbad im Heslibach für das Rheumaschwimmen zur Verfügung und führt einen Haltungsturnen- und Arthrosengymnastikkurs durch.

Schiessen

Nachdem er im Vorjahr als «Forchmeister» ausgerufen werden konnte, doppelte Postbote *Reini Wettstein* vom Heslibach auch in der Wohngemeinde nach: Er wurde Küsnachter Schützenkönig 1975 über 300 Meter, vor Klaus Krischan und Schützenvereinspräsident Jürg Angst.

In der Ehrenkategorie (der früheren Schützenkönige) siegte der jetzt in Horgen wohnhafte Max Mäder vor Gerhard Gubser und Emil Olbrecht jun. – Den traditionellen *Gruppenwettkampf* (26 Gruppen) entschied die «Seestrass» für sich, mit Gerhard Gubser, Urs und Gattin Maria Baumann, Willi Lutz, Arnold und Ehefrau Myrtha Reithaar; zweite wurde die Terlinden & Co. vor den punktgleichen Feuerwehr 6. Zug (Limberg) und dem Fussballklub. Allgemein stellte der Schützenverein eine rückläufige Beteiligungstendenz in der Jahreskonkurrenz fest, und erstmals seit langem verblieben zwei Wehrmänner mit einem «Nichterfüllt» bei der Obligatorischen Bundesübung. – Mit Bravour organisierten die Schützengesellschaft und der Schützenverein das Bezirksschiessen im «Holletsmoos», wobei die neue moderne Pulitronic-Trefferzeiganlage die harte Belastungsprobe glänzend bestand; jedenfalls betrug die Kranzquote noch nie erreichte über 50 Prozent! – Zum zweitenmal innerhalb weniger Jahre setzte sich der 67jährige *Carl Cattaneo* aus dem Goldbach am Ustertagschiessen an die Spitze.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Gehen

1975 hatte der jetzt 34jährige *Hans Fenner* seine bisher erfolgreichste Saison: je ein zweiter Rang und damit je eine Silbermedallie an den Schweizer Meisterschaften über 10 km (in Zürich) und 50 km (in Lausanne) und Bronze (in Nyon am Genfersee) über 20 km! Daneben errang er in weiteren, zum Teil internationalen Konkurrenzen – Fenner gehört auch der Nationalmannschaft an – vorderste Ränge.

Curling

Als «bisher grössten Tag in der Klubgeschichte» bezeichnete Vereinspräsident Kaspar Humbel jenen Erfolg, der auf das Konto zweier Damenteams des CCK ging: *Schweizermeistertitel* für Ulrica Baer (Skip), Mengia Baumgartner, Regula Suter und Melanie Bischof (Lead); *Silberauszeichnung für die CCK-Nachwuchsequipe* mit Skip Evi Hunziker, Franziska Nägeli, Brigitta Schönenberger und Lead Regula Fröhlich! Im Beisein von Gemeinderat Dr. Arthur Egli und Vereinskartellpräsident Walter Knabenhans wurde dieser als «sensationell» zu bezeichnende Doppeltriumph in der gemütlichen klubeigenen «Landolt-Stube» auf der KEK gefeiert. Das Siegerquartett

Die erfolgreichen Küsnachterinnen: Schweizer Damenmeister im Curling. V. l. n. r.: Skip Ulrica Baer, Mengia Baumgartner, Regula Suter und Lead Melanie Bischof (im Hintergrund Heini Stamm, Präsident der Region Ost des SCV)

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

darf im kommenden Winter die Schweiz an den Damen-Weltmeisterschaften vertreten. – Neben diesem einmaligen Erfolg entdeckte man auch sonst in den Ranglisten vieler Turniere immer wieder die Namen von Küsnachter Curlern an vorderster Stelle.

Rollschuhkunstlaufen

Nach zwei Vizeweltmeistertiteln gelang dem Mitglied des Eislaufklubs Küsnacht, *Leonardo Lienhard* (Zürich), in Brisbane (Australien) endlich der grosse Wurf: Er wurde unbestrittener Weltmeister vor seinem härtesten Rivalen und Vorgänger Michael Obrecht (Westdeutschland)! Er bewies damit, dass Konzentration auf ein Ziel – zugunsten des Rollschuhlaufens gab er den Eislaufsport wettkampfmässig auf – von Erfolg gekrönt sein kann.

Eiskunstlauf

Mit *Markus Pfiffner* kam der EC Küsnacht dennoch zu «seinem» Schweizermeistertitel: Der Sekundarschüler aus Zollikon war vor drei Jahren Schweizermeister bei den Junioren und doppelte jetzt eine Stufe höher, in der B-Klasse, nach. In Zukunft ist er damit für die höchste Läuferkategorie qualifiziert. Er errang auch die interne Klubmeisterschaft, während sich seine Vorgängerin, die 13jährige *Anita Siegfried,* unter Anleitung des bewährten Klubtrainers Bodo Bockenauer für eine wichtige internationale Konkurrenz in Belgien vorbereitete.

Rudern

Der Seeklub meldete ein «eher ruhiges Jahr». Immerhin besuchte am 27. April hohe Prominenz aus 22 Nationen, unter Führung von FISA-Präsident Thomas Keller (einem früheren Küsnachter, vom Giesshübel) das Klubgebäude Zehntentrotte. Man war vor allem von der geschickten Einteilung des Hauses und der idyllischen Lage am «wunderschönen Zürichsee» beeindruckt. – Nach dreijähriger Amtszeit gab Rudolf Flüeler das Präsidentenszepter an *Herbert Schmid* weiter, während auch im Seeklub erstmals eine Frau, Heidi Lanz als Aktuarin, im Vorstand Einsitz nahm. – Der Etat wies 1975 folgenden Stand aus: 5 Ehren-, 144 Aktiv-, 35 Junioren- und 84 Passivmitglieder. – Im Total der durch die Klubmitglieder geruderten Kilometer konnte ein neuer Klubrekord registriert werden, nämlich deren 37 074. Am weitesten ruderten K. Meili (Altherren) mit 1202, C. Schollenberger (Aktive) mit 2052, O. Baumann (Junioren) mit 1706 und Brigitte Fluri (Damen) mit 457 Kilometern. – An Meisterschaften gab es im Berichtsjahr keine Medaillen zu feiern, doch kreuzten bei den verschiedensten Regatten die SCKler siebenmal als Erste und sechsmal als Zweite die Ziellinie.

Turnen

Der *Bürgerturnverein,* einst das Aushängeschild des Küsnachter Sportlebens, steckt momentan in einem Wellental. Am 39. Zürcher Kantonalturnfest in Regensdorf wagte sich beispielsweise kein einziger BTVKler in einen Einzelwettkampf, und die Sektion beendigte ihr Pensum auf einem der hintersten Ränge... Zum neuen Ehren-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

mitglied wurde mit dem Chef der Kantonalen Seepolizei und Schiffahrtskontrolle, Walter Rüegg, der Obmann der Altersriege (und ein noch immer erfolgreicher Langstreckenläufer) erkoren.

«1975 brachte uns die bisher grössten Erfolge», so meldete der *TV Forch*. Am kantonalen Fest errangen Christian Schindler und Rico Ménard im Kunstturnen, Arthur Müller in der Leichtathletik, Hans Wyder (1. Rang Nationalturnen Kat. C), Ueli und Peter Schlumpf (1. National Kat. D) je eine Einzelauszeichnung. – Rico Ménard siegte zudem an den Nachwuchswettkämpfen und am Jugendriegentag (hier nahm der TV Forch mit 18 Knaben teil) und wurde Zweiter am Kantonalen Kunstturnertag in Zürich-Hard in seiner Altersklasse. – Hans Wyder gewann am Solothurnischen Nationalturntag, Ueli Schlumpf am Luzernischen. – Mit Auszeichnung organisierte der TV Forch die Herbst-Abgeordnetenversammlung des Turnverbandes Zürichsee/Oberland.

Grosse Aktivität auch im *Damenturnverein:* Die Leiterinnen Ursi Bieri und Lisbeth Frehner – beide wurden übrigens vom Verband für die Gymnaestrada nach Berlin aufgeboten – zogen mit 30 Turnerinnen ans Kantonalturnfest. Daneben betreuten sie in der Mädchenriege rund 100 Nachwuchsturnerinnen.

Ringen und Schwingen

Immer besser setzen sich *die jungen Athleten des TV Forch* auch kantonal und regional in Szene. Ueli Schlumpf gewann den Zürcher Jungschwingertag (vor seinem Bruder Peter) und den Buebeschwinget in Hinwil. – Ueli vor Peter hiess es auch am selbst organisierten Schülerringerturnier in der Limberghalle. – In Rikon im Tösstal wurde der ältere der Schlumpf-Brothers (Ueli) Kantonalmeister im Freistilringen in der Kategorie Jugend. – Viel Erfolg, pro 1975 insgesamt sechs neue Kränze, hatte Senior Beat Egli, während sich Ernst Wyder, Ueli Oesch und Werner Huber bei einzelnen Gelegenheiten ebenfalls auszuzeichnen wussten.

Leichtathletik

Wiederum fand das vom rührigen *Leichtathletikklub* organisierte Auffahrtsmeeting – es gilt als eigentlicher Auftakt zur schweizerischen Leichtathletiksaison – grosses Interesse, wobei mit Karl Honz (Westdeutschland) gar ein Europameister startete. Die seinerzeitigen Investitionen in eine (teure) Kunststoffpiste haben sich demnach gelohnt, um so mehr die Anlagen im «Heslibach» auch von den einheimischen Schülern sehr rege benützt werden können.

Albert Kellenberger

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch